

Die Sehnsucht nach dem endlosen Meer lehren

Entwicklungspsychologische Studie bei Grundschulern Schülerinnen der Otto-Hahn-Schule forschen zusammen mit Fachbereich Psychologie / Pädagogik der JWG-Universität.

Hanau/Frankfurt 22.01.2009

Warum werden Fächer wie Physik oder Chemie kaum als Leistungsfach im Abitur gewählt? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen naturwissenschaftlichen Interesse und frühkindlichem Lernverhalten ?

Diese und weitere interessante Fragen untersuchen Katharina Hein, Maria Mittmann und Tizia Puhane in ihrem aktuellen Beitrag zum Jugend forscht Wettbewerb 2009. Die drei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 am Gymnasiums der Otto-Hahn-Schule, Hanau (OHS) sind Teil des „Nawi macht Spaß Teams“ und leiten zusammen mit weiteren Oberstufenschülern und ihrem Betreuer Dr. Peter Centner nach dem Unterricht die Experimentalkurse für Grundschüler des Main-Kinzig-Kreises.
(<http://www.nawimachtspass.de>)

Ihre Beobachtungen und Erfahrungen mit den Grundschulern haben sie nun wissenschaftlich untermauert. Zusammen mit Prof. Ilonca Hardy vom Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und empirische Bildungsforschung der JWG-Universität Frankfurt untersuchen sie erstmals einen solchen Kurs nach generellen und entwicklungspsychologischen Kriterien.

Dabei helfen ihnen neben speziell ausgearbeiteten Fragebögen auch Videodokumentationen und ein, zusammen mit der Hochschule entwickelter, Kriterienkatalog. Auch können die drei Schülerinnen einmal wöchentlich als Gasthörer an der aktuellen Vorlesungsreihe zum Thema Grundschulpädagogik teilnehmen.

Zusätzliche Unterstützung erhalten die drei Schülerinnen von dem Göttinger Neurobiologen Prof. Gerald Hüther aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Göttingen. Professor Hüther sieht in der frühzeitigen Erzeugung positiver Emotionen einen der wichtigsten Gründe für schulisches Interesse, Motivation und selbstständiges Lernen. Seine Aussagen unterlegt er hierbei mit einem Zitat von Saint-Exupery.

„Willst Du ein Schiff bauen, rufe nicht die Menschen zusammen um Pläne zu machen, die Arbeit zu verteilen, Werkzeug zu holen und Holz zu schlagen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, endlosen Meer.“

Dass sich die drei Schülerinnen mit einem solchen komplexen Thema fundiert auseinandersetzen erstaunt auch Schulleiter Wolfgang Schröder.

„Die Aktivitäten der drei Schülerinnen haben bereits eine fachübergreifende Dimension erreicht. Nicht nur dass sie mit großem persönlichem Einsatz naturwissenschaftliche Themen an die Grundschüler vermitteln, jetzt suchen sie mit universitärer Unterstützung auch nach entwicklungspsychologischen Methoden die bestehende Begeisterung der Grundschüler nachhaltig zu machen. Das könnte ein wichtiger Beitrag für unser eigenes Methodengerüst werden.“

Die Studie wird offiziell am 12. Februar 2009 auf dem Regionalwettbewerb Jugend forscht in der Sparte Arbeitswelt vorgestellt und kann dann auch unter <http://www.bcsi-team.de> abgerufen werden.

2802 Zeichen mit Leerzeichen



Foto vlnr: Maria Mittmann, Tizia Puhane, Prof. Ilonca Hard und Katharina Hein in der Vorlesung am Fachbereich Erziehungswissenschaften der JWG-Universität